

# DER WELT SPIEGEL

Illustrierte Halbwochen-Chronik

des Berliner Tageblatts



## Wie Theatersausstattungen entstehen.

Von J. Lazarus.

Hierzu die fünf Aufnahmen der Berliner Illustrations-Gesellschaft auf dieser Seite.



Die gesteigerten Ansprüche, die wir heute an das Leben stellen, haben auch auf die Theaterverhältnisse einen erheblichen Einfluß ausgeübt. Wir verlangen nicht nur von den gebotenen Stücken und den Darstellern die größte Naturwahrheit, von den Dekorationen Plastik und Wieder- gabe des wirklichen Seins, sondern auch eine Aufwen- dung von Glanz und ver- blüffenden Ueberschüssen in denjenigen Darbietungen, die mehr für unser Auge als für das Herz bestimmt sind. Daraus folgt eine Notwendigkeit, in den heute mehr als je beliebten Ausstattungsstücken das denkbar Mögliche an Prunk und Luxus zu leisten. In jeder Novität glaubt man, den Gipfel des Erreichbaren zu sehen, um bei einem neueren Stück das Gebotene immer noch übertroffen zu finden. Aber auch im klassischen Drama oder im modernen Salon- stück verlangt man heute unbedingte Naturtreue in Kostüm und Interieur. Man begnügt sich nicht mit gemalten Baum- stulpen oder einem arinen Teppich als

Natürliche Bäume haben, deren Laub sich im Winde bewegt, und natürlichen Mäsen oder Moos, in dessen schwel- lenden Kolkern der Fuß des Dar- stellers verankert. Das Publikum, das solches Verlangen stellt, weiß aber nicht, mit welchen Schwierigkeiten seine Aus- führung verknüpft ist, und was dazu an Arbeit und Zeit gehört, bis eine Ausstattung vollendet auf der Bühne erscheint. Wir ver- danken einer Berliner Firma für Theatersaus- stattungen einen Blick in diese geheimnisvollen Werk- stätten der Kunst, die den Schein in das Sein verwandeln, und führen einige Bilder aus dem Werdegang der modernen Theaterrequisiten vor. Den Arbeiten sind vor ihrem Beginn lange Konferenzen mit dem Theaterdirektor und Regisseur vor- ausgegangen. Von jedem einzelnen Kostüm sind genaue Zeich- nungen, nach Zeit, Farbe und Schnitt historisch getreu oder dem



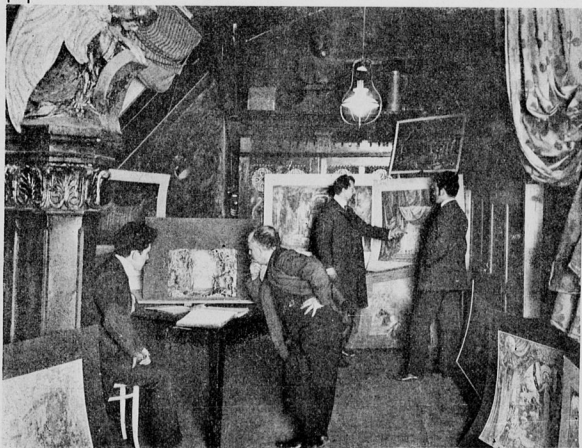
Wie der Waldboden und die blumenreichen Wiesen entstehen.

Stück entsprechend, und von jeder Szenen- dekoration kleine Bühnenmodelle angefertigt worden, nach denen erst die Wirkung der Kulissen und Farben beurteilt wird. Erst wenn hierin volle Klarheit herrscht, gehen die Kostümschnitte in die Zuschneiderei, Stickerei und die Kostümmalerei, wo gefärbte Bände die duftigen Ballet- roben, die buntergezeichneten Phantastie- ansätze, betretene Uniformen usw. zu- sammenstellen. Inzwischen haben die Dekorationsmaler mächtige Leinwand- stücke auf dem Boden des Ateliers aus- gebreitet, die Skizzen der Kulissen und Prospekt, mit Kohle aufgeschiedet und beginnen nun die Ausführung in Farben an Hand der Modellentwürfe. Der grüne Mäsen entsteht in gefärbter Anwendung von Holzwolle, Tuch, künstlichem Moos und Werg, das auf einer Zuteunterlage befestigt wird. Er wirkt auf der Bühne wie natürlicher Waldboden. Eine große Aufgabe hat in der neuerlichen Dekorations- kunst die Kupferabteilung, in der nicht nur die massiven Stein Säulen zum Schmuck altertümlicher Häuser und Tempel, täuschend echte Bronze- und Marmorstatuen aus dem biegsamen, aber unzerbrechlichen Pappmaché- material hergestellt werden, sondern auch Kugelgewichte für den Athleten, die man mit einem Finger heben

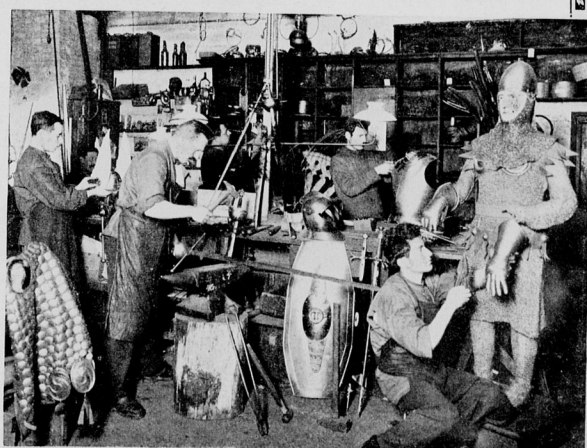


Lohengrins Schwan und die Kugelstange des Athleten.

natürliche Bäume haben, deren Laub sich im Winde bewegt, und natürlichen Mäsen oder Moos, in dessen schwel- lenden Kolkern der Fuß des Dar- stellers verankert. Das Publikum, das solches Verlangen stellt, weiß aber nicht, mit welchen Schwierigkeiten seine Aus- führung verknüpft ist, und was dazu an Arbeit und Zeit gehört, bis eine Ausstattung vollendet auf der Bühne erscheint. Wir ver- danken einer Berliner Firma für Theatersaus- stattungen einen Blick in diese geheimnisvollen Werk- stätten der Kunst, die den Schein in das Sein verwandeln, und führen einige Bilder aus dem Werdegang der modernen Theaterrequisiten vor. Den Arbeiten sind vor ihrem Beginn lange Konferenzen mit dem Theaterdirektor und Regisseur vor- ausgegangen. Von jedem einzelnen Kostüm sind genaue Zeich- nungen, nach Zeit, Farbe und Schnitt historisch getreu oder dem



In der Dekorationsmalerei.



Siehe den vorstehenden Artikel.

In der Schwertfegererei.